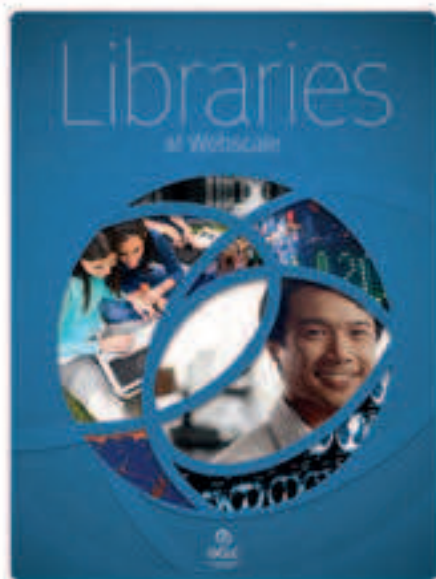


Libraries at Webscale – Bibliotheken erobern ihren Platz im Web

Fiona Leslie

Die Sinnhaftigkeit des gedruckten Buches im Bibliotheksregal wurde in der jüngeren Vergangenheit des Öfteren in Frage gestellt. Laut Kevin Kelly, Mitbegründer der Zeitschrift Wired, war das Angebot für den Leser nie besser als heute. Der kürzlich von OCLC veröffentlichte Report* „Libraries at Webscale“ vereint eine große Anzahl verschiedener Blickwinkel zur Untersuchung, wie Bibliotheken durch Zusammenarbeit ihren Einfluss in einer durch das Internet geprägten Welt wiedererlangen können.

Die Bibliothek als physischer Raum hat für einen Großteil von Bibliotheksbenutzern ausgedient. Sie verbringen ihre Zeit auf den großen, häufig frequentierten Plattformen des Internets. Google, Amazon, Wikipedia und andere bieten allesamt bequemen Zugang zu einer größeren Fülle von Ressourcen, als sie eine einzelne Institution jemals bereitstellen könnte.¹



Was bedeutet das? Dienstleister wie Google, Amazon, eBay und Facebook sind alle im Web aktiv: Sie benutzen das Internet als international zugängliche Plattform, auf der sie unterschiedliche Services anbieten. Menschen in aller Welt benutzen diese Dienstleistungen, um Netzwerke zu bilden – zur Kommunikation und zum Austausch von Informationen und Waren.

Eine nähere Untersuchung dieser Dienstleister ergibt, dass sie drei Eigenschaften teilen: Erstens haben sie

alle umfangreiche Mengen an Daten gesammelt – Amazon verfügt beispielsweise über eine Vielzahl an Online-Einzelhandelsinformationen. Zweitens haben sie alle große Communities um sich herum aufgebaut – dafür ist Facebook das Paradebeispiel. Drittens pflegen sie all diese Daten und Communities durch eine skalierbare und gemeinsam genutzte Infrastruktur, die über das Web zur Verfügung gestellt wird, per Cloud Computing.

* OCLC: Libraries at Webscale. A discussion document, Dublin, Ohio 2011. <http://www.oclc.org/reports/webscale/default.htm> [6. Februar 2012]

Bibliotheken erobern ihren Platz im Web – eine Vision?

Welche Rolle spielen die Bibliotheken gegenwärtig im Vergleich zu diesen Web-Scale-Giganten? Bibliotheken erzeugen und pflegen ebenfalls riesige Datenmengen, und jede Bibliothek hat eine Community, die diese Daten nutzt. Im Gegensatz zu den Web-Scale-Anbietern besteht die Bibliothekswelt gegenwärtig jedoch aus unzähligen verschwindend kleinen einzelnen Einheiten. Es gibt weltweit etwa 1,2 Millionen Bibliotheken und im Prinzip hat jede dieser Bibliotheken ihre eigenen Daten, ihre eigene Nutzergemeinde und Infrastruktur. Dabei verhält sich die Bibliothek wenig dynamisch. Meist bleibt ihre Arbeit auf die Erbringung von Dienstleistungen für Träger und Nutzer reduziert, so der Bericht „Libraries at Webscale“.

Hinter dieser Fassade haben sich die Bibliothekare jedoch schon immer bemerkenswert gut auf die Bildung von Netzwerken verstanden. Seit den 1960er Jahren wuchs die Bedeutung der Verbundkataloge für Bibliotheken. Die verschiedenen deutschen Bibliotheksverbände und ihre Mitgliedsbibliotheken sind ein Beispiel der Vernetzung und kooperativen Zusammenarbeit im Bereich der Katalogisierung.

Es ist zu beobachten, dass die Kooperation weltweit zunimmt. Bibliotheken gehen Partnerschaften ein, nicht nur mit anderen Bibliotheken, sondern mit unterschiedlichen Institutionen, von gemeinnützigen Organisationen bis hin zu Wirtschaftsunternehmen. Diese Tendenz einer gemeinschaftlichen Vernetzung auf Web-Ebene hat das Potenzial, den Bibliotheken wieder mehr Einfluss zu verschaffen.

Es ist daher an der Zeit, dass die Bibliotheken ihre Ressourcen bündeln und Web-Scale-Services anbieten, durch die sie mit den Global Playern des Internets gleichziehen können. Ein solches Vorhaben ist

eine Herausforderung und erfordert Mut. Gelingt dies, dann erleben die Benutzer die Ressourcen und Dienstleistungen der Bibliotheken völlig neu und es entsteht eine Struktur, welche der im Bericht von Kevin Kelly angesprochenen „universellen Universalbibliothek“ ähnelt: „Einfach zugänglich bietet dieses Portal Zugriff auf jegliche Art von Inhalten: Fernsehen, Film, Telefon, Podcasts, Zeitungen, Bücher, Musik, E-Mails, Blogs, Websites, Zeitschriften, Radio. Die lange angekündigte große Bibliothek universellen Wissens wird grundlegende Veränderungen mit sich bringen – weg von dem, was wir heute als Buch bezeichnen und weg von den Bibliotheken, in denen diese Bücher aufbewahrt werden.“

Organisationen auf Web-Scale-Ebene genießen eine Erweiterung der Infrastruktur und Ressourcen über die Grenzen ihrer eigenen Kapazitäten hinaus. Diese Bibliotheken sind nicht mehr daran gebunden, was ihre Organisationen im Alleingang finanzieren, aufbauen oder erhalten können.

Wahrnehmung, Einfluss und Effizienz

Das Arbeiten auf Web-Scale-Ebene führt zu einer gesteigerten Wahrnehmung, erhöhtem Einfluss und mehr Effizienz von Bibliotheken. Durch die Aggregation von Bibliotheksdaten werden Bibliotheken und ihre Bestände im Netz auffindbar. Benutzern wird ein bequemerer Zugang angeboten und die Bedeutung der Bibliotheken als zuverlässige und umfassende Informationsquelle wächst. Initiativen wie Europeana arbeiten nach diesem Prinzip: Sie sammeln kulturelle Artefakte, werben um Aufmerksamkeit dafür, und machen sie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich.

Die Präsenz im Web verändert die Stellung der IT-Infrastruktur. Die Aufwendungen dafür werden gemeinsam getragen, wodurch Hardware- und Softwarekosten auf lokaler Ebene reduziert werden oder sogar ganz wegfallen. Die Bibliotheken sind nicht mehr jede für sich allein dafür verantwortlich, mit den weit gefächerten, sich ständig ändernden Bedürfnissen der Nutzer und dem technologischen Fortschritt Schritt zu halten.

Strategische Betrachtungen

OCLC hat WorldShare entwickelt, ein innovativer Ansatz, Bibliotheksmanagement gemeinsam zu vereinfachen. WorldShare bietet eine cloud-basierte Infrastruktur für Bibliotheken zur gemeinsamen Nutzung, Sammlung und Verwaltung von Ressourcen. Darüber hinaus aber noch viel mehr. Jede Bibliothek, jeder Entwickler oder Partner, egal wo sie sich befinden, können ihre eigenen Ideen einbringen. Die so entstehenden Anwendungen (kurz Apps) bedienen sich dabei

Düsseldorf
Stuttgart

Online Registrierung unter
www.public-it-messe.de/registrierung



publicIT

**24.-25. April 2012
Messe Stuttgart**



2. Fachmesse für kommunale IT-Lösungen und Dienstleistungen

www.public-it-messe.de

Über 40 Vorträge & Diskussionen mit u.a. folgenden Referenten



MESSEERÖFNUNG

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident



Dr. Peter Zeile
Technische Universität
Kaiserslautern



Jens Klessmann
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter Fraunhofer
FOKUS und Doktorand
der DHV Speyer



Franz-Reinhard Habel
Sprecher des
Deutschen Städte- und
Gemeindebundes

**Social Media in
Städten und Gemeinden**

11:15 - 13:15 Uhr | 24. April 2012
Konferenzraum | Einlass 11 Uhr
Moderation: Franz-Reinhard
Habel, Sprecher des Deutschen
Städte- und Gemeindebundes

Meet&Greet
Freuen Sie sich auf:



Dr. Carsten Ulbricht
M.C. L. Rechtsanwalt
Medien- und Filmgesell-
schaft Baden-Württemberg,
Innovationsagentur für IT und Medien
des Landes Baden-Württemberg

Zeitgleich mit

**Zukunft
Kommune**

8. Fachmesse für kommunale Lösungen,
Dienstleistungen & Beschaffung

public12

4. internationale Fachmesse für Stadtplanung,
und öffentliche Raumgestaltung



OCLC WorldShare bietet ungeahnte Perspektiven für die Zusammenarbeit in der Bibliotheks-Cloud

der technischen Dienstleistungen und internationalen Informationsressourcen, welche über WorldShare zugänglich sind. In der WorldShare App Gallery stehen diese Apps den Communities zur Verfügung. Soziale Netzwerke tragen zur vermehrten Nutzung und schnellen Verbreitung maßgeblich bei. Die Bibliotheken profitieren auf diese Art von den Auswirkungen der Vernetzung, die durch positive Rückkopplungseffekte das exponentielle Wachstum erzeugt, das bei Dienstleistern auf Web-Scale-Ebene zu beobachten ist. Im Bericht ist dies wie folgt beschrieben: „Je mehr die Bibliotheken der Welt bei der Sammlung und gemeinsamen Nutzung von Daten zusammenarbeiten, eine gemeinsame Infrastruktur nutzen und als weltweite Gemeinschaft zusammenarbeiten, desto größer ist der Wert, der für die Bibliotheksbenutzer erbracht werden kann. Je größer der erbrachte Wert ist, desto öfter werden Bibliotheken genutzt; je öfter Bibliotheken genutzt werden, desto größer ist wiederum der erbrachte Wert. Ein gebündeltes Angebot zieht einen Anstieg der Nachfrage nach sich.“

OCLC kann bereits auf eine Reihe erfolgreicher Kooperationen mit Dritten verweisen, bei denen die Beteiligten mit der OCLC-Plattform vernetzt arbeiten. Das Literaturverwaltungsprogramm Citavi, entwickelt durch das Unternehmen Swiss Academic Software, konnte durch die Benutzung der WorldCat Search-API seinen Benutzern zusätzliche Quellen zugänglich machen.

Libraries at Webscale

Libraries at Webscale fasst die wichtigsten Faktoren zusammen, die die aktuelle Entwicklung maßgeblich prägen, und vereint die Erkenntnisse von anerkannten Fachleuten aus der weltweiten OCLC-Community mit denen von Experten der Technologiebranche, des Bildungswesens und der Sozialwissenschaften. Der Report stellt eine Vision eines virtuellen, globalen Bibliotheksnetzwerkes vor, innerhalb dessen das Wissen der Welt gemeinsam gesammelt, nachhaltig gepflegt und zur gemeinsamen Nutzung bereitgehalten wird. In dieser Welt sind für die Benutzer einer lokalen Bibliothek alle gewünschten Informationsquellen schnell auf dem Bildschirm und zum Greifen nah. Den vollständigen Report finden Sie unter: <http://www.oclc.org/us/en/reports/webscale/default.htm>. |



Fiona Leslie

Marketing Communications
Manager OCLC EMEA
8th Floor, West Wing, 54 Hagley Road
UK- Birmingham B16 8PE
fiona.leslie@oclc.org